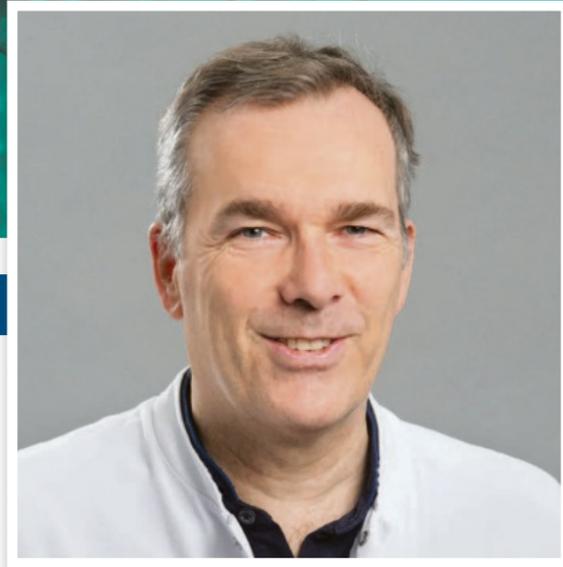


# Verdauung, Magen, Darm

Unser Experte

## Bessere Chancen im viszeralkonkologischen Zentrum

### Interdisziplinäre Zusammenarbeit vergrößert Erfolgsaussichten bei Tumoren



**Prof. Dr. med. Achim Heintz**

Direktor des Zentrums f. Allgemein-, Viszeral-, Endokrine- u. Gefäßchirurgie;  
Chefarzt Allgemein und Viszeralchirurgie

► **Herr Prof. Heintz, Ihre Klinik war das erste durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifizierte Darmzentrum in Rheinland-Pfalz. Seit 2016 ist sie zudem zertifiziertes Pankreaszentrum und hat 2021 auch die Zertifizierung als viszeralkonkologisches Zentrum erhalten. Damit ist gleich zweifach Ihre Expertise bei Krebserkrankungen im Magen-Darm-Trakt offiziell bestätigt. Der Weg zur Zertifizierung durch die Deutsche Krebsgesellschaft ist lang und hart – und das nicht nur einmal, sondern für jede Rezertifizierung immer wieder. Was ist denn das große Plus an einem Zentrum?**

Das große Plus für die Patienten ist, dass in einem viszeralkonkologischen Zentrum eine Vielzahl von Disziplinen zusammenarbeiten. Das macht sich allein schon in unserem Tumorboard bemerkbar: Hier wird jeder einzelne Fall in einem Team aus Chirurgen, Gastroenterologen, Onkologen, Strahlentherapeuten, Radiologen und anderen Experten eingehend besprochen. Erst daraus ergibt sich, welche Therapie für den einzelnen Fall die bessere ist. Bei Tumorpatienten sind eine Vielzahl verschiedener Aspekte zu berücksichtigen, sodass jede Erkrankung aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden sollte. Das schlägt sich dann in messbar besseren Ergebnissen für den Patienten und einer geringeren Komplikationsrate nieder.

Zusätzlicher Pluspunkt eines Zentrums ist, dass weitere wichtige Faktoren für eine erfolgreiche Therapie zur Verfügung stehen wie zum Beispiel Ernäh-

rungsberatung, Psychoonkologie oder Stomatherapie. Nicht zu vergessen das Pfllegeteam, das speziell in der Betreuung von Tumorpatienten geschult ist. Weitere Dienste und Service-Leistungen rund um den Patienten sorgen für einen reibungslosen Ablauf der stationären Behandlung, und die enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen garantiert die nahtlose Betreuung danach.

► **Was hat sich in der Behandlung des Pankreaskarzinoms getan? Gibt es hier Fortschritte?**

Ob ein Pankreaskarzinom geheilt werden kann, hängt davon ab, ob der Tumor vollständig im Rahmen einer Operation entfernt werden kann. Leider werden immer noch viel zu viele Patienten recht spät behandelt, weil der Tumor lange keine Beschwerden macht. Der relativ große operative Eingriff verspricht nur Erfolg, wenn der Tumor lokal nicht zu weit fortgeschritten ist und weder Metastasen in anderen Organen noch weitere Tumorsiedlungen im Bauchraum gebildet hat. Doch auch bei fortgeschrittenem Pankreaskarzinom eröffnen sich durch kombinierte Therapieansätze Behandlungsmöglichkeiten. So kann der Tumor durch sogenannte neoadjuvante Therapie vor einer Operation verkleinert werden und nach dem Eingriff durch chemotherapeutische Maßnahmen in Schach gehalten werden.

► **Bei der Behandlung von Darmkrebs konnten durch die Vorsorge-Koloskopien bereits gute Erfolge erzielt werden. Durch die**

**Pandemie sind allerdings viele Menschen nicht zur Vorsorge gegangen. Schlägt sich das in Ihrer Klinik nieder?**

Tatsächlich haben die fortgeschrittenen Fälle von Darmkrebs zugenommen. Das ist möglicherweise der Pandemie zuzuschreiben. Darmkrebs entwickelt sich zu 95 Prozent aus der Vorstufe, den Darmpolypen. Werden diese im Rahmen der Vorsorge-Koloskopie entdeckt und entfernt, kann sich daraus kein Krebs entwickeln. Sollte sich bereits eine Frühstufe von Darmkrebs entwickelt haben, lässt sich dieser koloskopisch problemlos abtragen, solange er oberflächlich auf die Schleimhaut begrenzt ist. Er ist damit geheilt, ohne dass eine Chemotherapie notwendig wird. Allerdings sollte danach regelmäßig kontrolliert werden.

► **Welche Optionen gibt es, wenn der Darmkrebs bereits fortgeschritten ist?**

Wenn bereits die Lymphknoten befallen sind, müssen diese mit entfernt werden. Danach empfiehlt sich in der Regel aus Sicherheitsgründen eine sogenannte adjuvante Chemotherapie, da diese die Überlebenschancen nochmals verbessert. Die modernen Chemotherapeutika sind in der Regel wesentlich besser verträglich, es können aber Missempfindungen wie Kribbeln an den Fingern auftreten. Selbst wenn sich bereits Fernmetastasen gebildet haben, bieten die modernen Chemotherapien in Verbindung mit einer Operation noch gute Therapieoptionen. Sogar bei fortgeschrittenen Stadien ist eine Heilung möglich.

► **Gerade beim Enddarmkrebs macht sich die Zusammenarbeit in einem Zentrum für die Patienten bezahlt. Warum?**

Weil gerade bei dieser Krebsform das Wissen um die genaue Tumorausdehnung von größter Bedeutung ist. Dafür haben wir die Kollegen der Radiologie an unserer Seite, die mit ihrer bildgebenden Diagnostik detaillierte Informationen liefern. Wenn ein Tumor sehr nahe am Schließmuskel liegt, kann es von diesen Informationen abhängen, ob der Patient künftig einen künstlichen Ausgang brauchen wird oder nicht. Unter diesen Umständen würden wir den Tumor zunächst durch eine Kombination von Bestrahlung und Chemotherapie verkleinern und dann erst operieren. Frühe Tumore können über die sogenannte transanale mikroskopische Mikrochirurgie gebewebeschonend herausgeschält werden.

► **Bitte geben Sie uns abschließend noch einen Überblick über das Leistungsspektrum Ihres Zentrums.**

Unser Zentrum bietet das komplette Spektrum der Tumorbehandlung von der Diagnostik, dem sogenannten Tumor-Staging, über die verschiedenen Therapieoptionen bis zur Nachsorge, wobei wir besondere Expertise in den Modulen Pankreas- und Darmkrebs haben. Darüber hinaus behandeln wir alle Erkrankungen im Magen- und Darmbereich, der Bauchspeicheldrüse sowie Leber und Gallenblase, wobei wir, wenn irgend möglich, auf die schonenden laparoskopischen Verfahren (Bauchspiegelung) setzen.

#### Kontakt

**Marienhaus Klinikum Mainz**

An der Goldgrube 11 · 55131 Mainz

Telefon: (0 61 31) 5 75 12 00 · Fax: (0 61 31) 5 75 12 19 · [allgemeinchirurgie.mkm@marienhaus.de](mailto:allgemeinchirurgie.mkm@marienhaus.de)

[www.marienhaus-klinikum-mainz.de](http://www.marienhaus-klinikum-mainz.de)

MARIENHAUS  
KLINIKUM MAINZ

